

Hameln 28.1.1948

Mein Lieb!

II. Brief.

Ich habe noch etwas vergessen. Gerade kommen wir zum heiligen Abendmahl; und ich bin froh, dass wir hier so liebevoll vom evangelischen Pastor betreut werden. Lies einmal im Gesangbuch das Lied Nr. 399 und du wirst viel Trost darin finden. Nun bitte ich dich Paula und Willi besonders herzlich zu grüssen und zu danken von mir für die Liebe und Mühe, die sie sich mit unserem Lieben Hille aufgeladen haben. Ja, auch, dass Paula noch mit Hille beimit waren. Ich kann ihnen nicht Allen schreiben, das kannst du dir wohl denken. Meine Gedanken sind nur bei Euch jaheim. Opa habe ich geschrieben. Auch unseren Buben. Du bist so Lieb und machst es so, wie ich darin schrieb, ja? Ich danke dir. Von meinen Sachen wird man dir meine Post, Pelzjacke, Pullover, Waffentock, Schuhe und Kleinigkeiten zu schicken. Mein Liebling sei so gut und grüsse alle Freunde und Bekannte herzlich von mir. Ich möchte auch nicht, dass du dich im Schwarz kleidest. Ja kommen so viele Neugierige und taktlose Menschen und reissen die frischen Wunden immer wieder auf. Ich weiss, dass du mich Lieb hast und die Jungen auch; und das ist allein genug nur für mich. Die Leute reden so, der so. Kummere dich darum nicht. In Sorge bin ich wenn der Krach zwischen Ost und West losgeht. Wäre es da nicht besser, du pindest in die Heide? Aber das musst du wissen. Ich kann und will dir da nichts vor schreiben. Entschuldige die Schrift, aber ich habe nur einen Stummel und muss auf den Knien schreiben.